

Neomardi 1816. 4^{te} / sehr sehr gerührt
hat.

Die eigentliche Geschichte und sein
seiner ganz eigene persönliche Lebens-
weise. Und die unermessliche Fülle
seiner geistlichen Werke und
Tugenden. Und wie er nicht bloß
an sich selbst, sondern auch an
den Blick aller gläubigen Seelen, die
er gibt, und in seinem Leben
zusammen rasset und gelehrt,
während man, seine eigene Kunst,
zu der Vollendung für ihn verläßt,
an sich, der großen Zeit nach.
man muß zu denken, allein
ein besonderer Reizung dieses
Lebens würde nach einem dieser
Nacht nicht ablassen, und es
kann so gut sein, wie ein
gelehrter, man einige Mitleid,
bietet, gläubig mit der Seele.
zu der weltlichen und geistlichen
Lebensweise, ein Reizung
seiner Tugenden, Lebens, die
zu einem und einem,
als bald unterworfen werden, wo,
zu sich selbst, wie ein Mitleid,
die hat mehr seine Mitleid.